



Körnererbseanbau digital optimiert

Hintergrund

Durch modernste Züchtungsverfahren, optimierte Anbauverfahren unter Nutzung digitaler Technologien sowie durch Entwicklung innovativer Verarbeitungstechniken in der Lebensmittelindustrie soll die Erbse zur nachhaltigen Proteinquelle in der Wertschöpfungskette Sachsen-Anhalts werden.

An der Hochschule Anhalt in Bernburg laufen umfangreiche Anbauversuche, die die regionale Anbausicherheit der Erbse verbessern sollen. Gleichzeitig wird sortenreines Ausgangsmaterial für Verarbeitungsversuche produziert. In regelmäßigen Drohnenbefliegungen erfolgt eine digitale Phänotypisierung und Stresserkennung mit moderner Sensortechnologie.

Erste Ergebnisse

Von 15 Sorten wurde die Anbauwürdigkeit im Mitteldeutschen Trockengebiet geprüft, darunter 5 Wintersorten. Diese bieten Vorteile in Trockenjahren, teils auch hinsichtlich Krankheits- und Schädlingsbefall, und sie sind durch frühe Erntetermine arbeitswirtschaftlich interessant. Langjährig konservierende Bodenbearbeitung ermöglichte weitgehend vergleichbare Ergebnisse wie Pflugeinsatz mit Einschränkungen bei hohem Unkrautdruck.

In weiteren Versuchen werden Methoden der Unkrautbekämpfung, der Einfluss von Zwischenfrüchten sowie Ertragsstabilität und Vorfruchtwirkung im Vergleich zu anderen Körnerleguminosen untersucht. Biostimulanzen zur Saatgutbehandlung zeigten teils positive Trends hinsichtlich Wurzelwachstum und Ertrag.

Förderung

FKZ: 031B1444D

Laufzeit: 4/2024 – 12/2028

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Kontakt

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotropologie/Landschaftsentwicklung

Prof. Dr. Annette Deubel

✉ annette.deubel@hs-anhalt.de
☎ +49 3471 355 1124
🌐 www.hs-anhalt.de/loel

